



Rundbrief 3 / 2019

Gruppenleiter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim/Teck
Telefon: (07021) 48 28 50
Stellvertreter: Matthias Meyer . Speicherbeckenring 3 . 72657 Altenriet
Telefon: (07127) 81 11 52
Kassenwart: Dr. Andreas Walter . Obere Torstraße 9. 72108 Rottenburg
Telefon: (07457) 43 77
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. A. Walter,
IBAN: DE30 6006 9680 0023 4660 06, BIC: GENODES1BRZI
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedermhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im Juli 2019

Liebe Orchideenfreunde!

Nachdem der Jahresanfang relativ kühl und regnerisch verlief war der Juni umso heißer und zudem noch trocken, für die Orchideenpflege nicht immer einfach und manch eine kommt da auch schon mal aus dem Tritt. Da aber die Siebenschläfer warm und trocken waren, können wir mit weiteren warmen Tagen rechnen. Hoffentlich aber nicht mit solchen extremen Temperaturen wie beim etwas verspäteten Börsenausklang.

Beim Thema Treffpunkt für die Gruppenabende zeichnet sich eine Lösung ab, die ggf. auch für die Ausstellung in 2020 passen kann. Mehr dazu hoffentlich bereits am nächsten Gruppenabend.

Schwieriger gestaltet sich jedoch das Thema Gruppenleitung und Kassierer. Der November mit den Wahlen rückt immer näher und jeder sollte sich wirklich Gedanken machen, wie er/sie sich hier einbringen kann.

Ansonsten freue ich mich, Sie am kommenden Gruppenabend begrüßen zu können oder denjenigen, die bereits im Urlaub sind schöne und erholsame Tage zu wünschen.

Ihr Jürgen Kraus



Vorschau

Freitag, 12. Juli 2019
Vortrag von Jürgen Kraus, Kirchheim/Teck
„Guatemala / El Salvador – Teil 1“

Freitag, 9. August 2019
Vortrag von Detlef Bauer, Stuttgart
„Baja California – der Kakteengarten Mexikos“



Rundbrief 3/2019

Gruppenabend Freitag, 10. Mai 2019

Jürgen KRAUS erinnerte daran, dass ab August 2020 die **Osterfeldhalle** nicht mehr für unsere Gruppenabende zur Verfügung steht. Er ist auf der Suche nach einer Alternative.

Vortrag von Markus Bodle, Stuttgart „Vom Tien Shan zum Pamir – Frühling in Kyrgystan“

Nach der Einstimmung mit kirgisischer Musik zeigte uns Markus BODLE zunächst eine Landkarte mit den Hot Spots („Brennpunkte“) der Artenvielfalt rund um den Globus. Die Gebirgsketten Zentralasiens zählen eindeutig dazu. Kyrgystan (auch Kirgistan oder Kirgisien geschrieben) ist ein zentralasiatischer Binnenstaat mit rund 6,2 Millionen Einwohnern. Er liegt im Hochgebirge des Tianshans und grenzt im Norden an Kasachstan, im Südosten an China, im Süden an Tadschikistan und im Westen an Usbekistan. Zentralasien ist die Heimat der Turkvölker, zu denen u.a. die Kirgisen und Turkmenen zählen. Das Gebiet lag schon zu Zeiten Alexander des Großen im Transitbereich, der sog. Seidenstraße. Bereits die Römer haben die Handelsroute von China zum Abendland benutzt; auch nutzte Marco Polo die Seidenstraße für seine Reise nach China. Das Kernstück der Seidenstraße verbindet drei der wichtigsten asiatischen Kulturräume: Iran, Indien und China. Die Hauptroute teilt sich streckenweise in verschiedene Zweige auf. Beispielsweise konnte die im Tarimbecken gelegene Wüste Taklamakan (übersetzt „Land der Pappeln“ / zweitgrößte Sandwüste der Erde) im Norden oder im Süden umgangen werden. Ein Klimawandel führte dazu, dass Flussläufe und Flussoasen austrockneten und sich die Wüste in einem Becken ausbreitete.

Die Reise von Markus BODLE fand vom 22.04. bis 07.05.2018 statt. Ein holländischer Reiseveranstalter bietet botanische Reisen nach Kyrgystan an. Die Reise begann in Bischkek, der Hauptstadt des Landes, und führte zunächst nördlich des Yssykköl („heißer See“), dem größten See in Kirgisistan, vorbei bis ins Transalai-Gebirge. Der Transalai ist eine Hochgebirgskette im Norden des Pamirgebirges, welche entlang der Grenze zwischen Tadschikistan und Kirgisistan verläuft. Der höchste Gipfel ist über 7.000 m hoch. Am dichtesten besiedelt ist das Ferghanatal, zwischen dem Tianshan und dem Alaigebirge, das vom Fluss Syrdarja durchflossen wird.

Fotos belegen, dass sich Bischkek zu einer modernen Stadt entwickelt hat – mit modernen neben traditionellen Geschäften. Die traditionelle Kopfbedeckung in dieser Region ist der Turban. Von Bischkek aus führte die Reise übers Land, wo u.a. verschiedene Eremurus- und Veilchen-Arten (z.B. *Eremurus regelii*, *Viola acutifolia*, *Viola dissecta*), *Juno zenaidae* (= *Iris zenaidae*), *Scilla* und Lerchensporn blühten. Beeindruckend sind die vielen Tulpen-Arten. Unterwegs begegnete die Reisegruppe immer wieder Einwohnern, die per Pferd auf dem Weg zu ihren Herden waren. Im Hintergrund ist Talas-Alatau, ein bis fast 4.500 m hohes Hochgebirge, zu sehen. Vorbei ging es an einem verlassenen Sanatorium. Übernachtet wurde in einem Guest House. Die Gäste werden mit einem reich gedeckten Tisch verwöhnt. Da das Klima Kyrgystans semiarid ist, mit kurzen trockenen und kontinentalen heißen Sommern und langen kalten Wintern, waren die Nächte Ende April noch sehr kalt. Schnee und Schneeregen waren keine Seltenheit. Auf der Tour am nächsten Tag entstanden Bilder u.a. von *Astragalus spec.* (Tragant) und *Tragopogon* (Bocksbart). An den Steppen-Hängen wuchsen mehrere Arten von Tulpen und Eremurus.

Vorbei ging es am Yssykköl-See, der trotz der eisigen Winter nie zufriert. Dies liegt u.a. daran, dass warme Quellen vom Seegrund aufsteigen. Der See liegt zwischen zwei Bergketten auf ca. 1.600 m Höhe. Eine reiche Auswahl an Gemüse und Früchten gab es im nächsten Ort. Exotisch wirkt ein aus Lehmziegeln errichteter Friedhof. Von der Fahrt von Ost nach West über einen 2.630 m hoch gelegenen Pass sehen wir beeindruckende Bilder der



Hochgebirgslandschaft. Landwirtschaft ist die Basis kirgisischer Wirtschaft. Allerdings sind die Wiesen stark überweidet (Rinder, Pferde und Schafe). Weitere Einkommensquelle ist die Produktion von Ziegelsteinen. Am Abend wurde die Reisegruppe in ihrem Quartier mit kirgisischem Gesang begrüßt. In den Dörfern blühten Mandeln und Aprikosen. Beim Morgenspaziergang entdeckte Markus BODLE *Cerasus tianschanica*, eine endemische

Kirschsorte (Tianshan-Kirsche) aus der Familie der Rosacea. Auf den kargen Wiesen blühten Tulpen (verschiedene Arten) und *Iris histrio* (Lichtblaue Zwerg-Schwertlilie). Die Reise ging weiter über den nächsten Pass, vorbei an einem monumentalen Grabmal einer historischen Persönlichkeit, die in Kyrgystan verehrt wird.



Hirte im Tien-Shan

Rundbrief 3/2019

Auch beim nächsten Ausflug wurde der Artenreichtum Kyrgystans auf ein Neues unter Beweis gestellt: u.a. *Iris*



kolpakowskiana, *Tulipa dasystemon*, *Colchicum kesselringii*, *Corydalis glaucescens*, *Gagea spec.*, *Ranunculus*, *Chorispora songarica*, *Crocus alatavicus*. Der nächste zu überquerende Pass wäre eigentlich noch geschlossen gewesen – es lag noch Schnee! Die Gruppe wagte den Übergang trotzdem.



Wo der Schnee bereits geschmolzen war blühten auf den Wiesen *Colchicum luteum* und *Ixiolirion tataricum*. Von Kyzyl-Oi führte die Reise in das Biosphärenreservat Sary-Tschelek mit dem gleichnamigen Bergsee im Gebiet Dschalalabat im Westen Kyrgystans. Für Besucher stehen Gasthütten zur Verfügung. In diesem Gebiet lebt auch der vom Aussterben bedrohte Irbis (Schnee leopard). Einfacher zu entdecken sind die vielen endemischen und teilweise geschützten Pflanzen: z.B. *Iris albertii*, *Corydalis ledebouriana*, *Scilla puschkinoides*, *Pedicularis olgae* (ein Läusekraut), viele Tulpen-Arten, *Primula kaufmanniana*, *Colchicum luteum*, *Crocus alatavicus*, diverse Schwertlilien und an



einem warmen Südhang die erste aufgeblühte *Paeonia intermedia*. Wie immer nutzte Markus BODLE die frei zur Verfügung stehende Zeit, die Umgebung nach interessanten Pflanzen und Blickwinkeln zu erkunden. Dabei schlug er manch abenteuerliche Wege, z.B. durch einen reißenden Bach, ein. Traumhafte Landschaften mit Blick auf den See und die Berge laden zum Innehalten und Fotografieren ein. Hier gibt es Wiesen, die flächig mit Steppenkerzen (*Eremurus*) und Pfingstrosen bewachsen oder mit Apfelbäumen bepflanzt sind. Auf

magerem Boden wachsen *Phlomis speciosa* und *Iris albertii*. Weiter ging die Reise durch ein Tal (Ferghanatal?) Richtung Arslanbob im Westen Kyrgystans. Auf mehreren Pfosten hatten Schwarzstörche ihre Nester aufgebaut. Von besonderer Bedeutung sind die natürlich erhaltenen Walnusswälder bei Arslanbob. Das nächste Quartier war bei usbekischen Privatleuten, die der Reisegruppe sehr schmackhaftes Essen auftrichteten. Der Markt in der Stadt war reichhaltig bestückt, u.a. mit frisch Geschlachtetem. Rosen haben schon geblüht. Bei einem Ausflug in die Umgebung, vorbei an einem Wasserfall, konnte man *Chesneya quinata*, eine endemische Art aus der Familie der Fabaceae, *Glaucium fimbriigerum* (ein asiatischer Hornmohn), *Allium* oder auch *Papaver pannonicum* finden. Nach dem Picknick am Mittag ging die Suche nach Pflanzen weiter: *Vinca erecta*, bestimmte Arten von *Geum* und *Lonicera*. Natürlich waren auch Tiere unterwegs: Aurorafalter, Eidechsen (*Eremias arguta darevskii*) und mind. 50 Herden (Rinder, Pferde, Schafe), die zu ihren Weidegründen auf die Berge getrieben wurden. Ein bedeutender Wirtschaftszweig in dieser Gegend ist die Imkerei.



Weiter ging die Reise nach Ösgön (Usgen), eine Stadt im Gebiet (Oblast) Osch. Ösgön hat eine bedeutende Geschichte als Handelsplatz und Zollstelle an der Seidenstraße und ist damit eine der ältesten Städte in Kirgisistan. Seine Ursprünge liegen in vorchristlicher Zeit. Aus der karachanidischen Blütezeit stammen mehrere gut erhaltene Bauten, wie z.B. das Minarett und das Mausoleum mit ornamentaler Terrakotta aus dem 11.-12. Jahrhundert. Die elektrischen Leitungen für Hochspannung muten ähnlich historisch und vor allem gefährlich an! Sehenswert ist

auch das nationale historische und archäologische Museum Sulaiman Too aus dem letzten Jahrhundert. Herrlich blühte *Rosa canina* sowie diverse *Allium*-Arten. Auf dem Basar in der Stadt gibt es alles, was der Mensch so braucht: Kleidung, Gewürze, Obst, Gemüse, Blumen, Setzlinge, Samen etc. Gutes Mittagessen gab es schon für umgerechnet 3 bis 4 Euro.

Von Osch aus ging die Reise weiter Richtung Süden ins Alai-Tal, ein Hochgebirgstal, von dem man einen herrlichen Blick auf die zum Pamir gehörenden Transalai-Kette hat. Auf einer kleinen Nebenstraße traf die Reisegruppe zufällig auf ein historisches Fest, bei dem die Einheimischen die Jahrtausende währende nomadische Lebensweise und ihr Brauchtum darstellten. Einen zentralen Platz in der kirgisischen Kultur nehmen die Pferdezucht und das Leben in der Jurte (traditionelles Zelt der Nomaden in West- und Zentralasien) ein. Die Kirgisen sind geschickte Kunsthandwerker. Natur- und Tiermaterialien (insbes. Felle und Webstoffe) werden für den Bau und die Einrichtung der Jurte, Kleidung und anderer Gebrauchsgegenstände verwendet. Auf dem Festplatz wurden auch diverse Gegenstände verkauft. Die Frauen trugen traditionell kunstvoll gewundene Turbane aus meterlangen Stoffbahnen. Markus BODLE hat eine hübsche verzierte Filzmütze, die die Männer tragen, mitgebracht. Die Reisegruppe wurde spontan von den freundlichen Kirgisen zum Essen in eine der Jurten eingeladen. In dem Hochgebirgstal wachsen *Viola collina*, Lerchensporn, wilder Rhabarber, diverse Löwenzahnarten, *Primula*



Rundbrief 3/2019

pamirica, *Gagea filiformis* (ein Gelbster) und am Bach Trollblumen. Beeindruckend sind die Wachholderwälder mit vielen Vergissmeinnicht-Pflanzen. Die Jurten wurden am Abend wieder abgebaut und alles auf Lastwagen verstaut. Die Reisegruppe übernachtete in einer Art Bauwagen, wo es sehr kalt war.

Am nächsten Morgen waren die Bergketten in ein wunderbares Licht getaucht. An diesem Tag fand Markus BODLE neben *Pulsatilla campanella* und *Juno orchioides* auch die einzige Orchidee, die es in Kyrgystan gibt, nämlich *Dactylorhiza umbrosa*. Letzte Station der Reise war Osch, eine Stadt am Ostrand des Ferganatal im Süden von Kyrgystan. Hier nahmen die Reisetilnehmer (8 Holländer und 2 Deutsche) Abschied.

Zum Abschluss des Vortrags brachte Markus BODLE noch einmal seine Begeisterung für das Land und die botanisch ausgerichtete Reise zum Ausdruck. Er würde sie gerne wiederholen und lädt ein, sich ihm anzuschließen.

Wir danken Markus BODLE herzlich für den Einblick in die wunderbare Reise, in die zentralasiatische Landschaft und die Vielfalt der Pflanzen in Kyrgystan.

Besichtigung, Samstag 18. Mai 2019 „Der Garten DOSCHKA, Rottenburg-Dettingen“

Trotz angesagtem Regen – der Gott sei Dank ausblieb – trafen sich etwa 20 Mitglieder unserer Ortsgruppe um 15:30 Uhr bei Professor Dr. Roland DOSCHKA in Rottenburg-Dettingen zur Besichtigung seines Anwesens. Vorab trafen sich einige von uns im Café Prinz Carl in Rottenburg zu Kaffee und Kuchen.

Bei der Gestaltung des Gartens ließ und lässt sich Prof. DOSCHKA von großen Malern, wie z.B. Claude Monet, Gustav Klimt oder Paul Cézanne inspirieren, was er uns am Ende anhand von vergleichenden Bildern in seinen Büchern entsprechend demonstrierte. Die Vegetation war in diesem Jahr noch nicht ganz so weit fortgeschritten, wie bei der Besichtigung des Gartens vor fast genau einem Jahr. In einem etwa 1,5-stündigen Rundgang führte



uns Prof. DOSCHKA durch sein Lebenswerk, welches mediterrane und französische Elemente mit der Tradition des klassischen Englischen Gartens vereint. Dem Kunstkennner ist und war es zudem wichtig, Plastiken und andere Kunstgegenstände in sein Anwesen zu integrieren. Der Garten wurde



schon mehrfach national und international ausgezeichnet. Geschützt durch den Wald (Rammert) gedeihen hier auch Bäume, die in unseren Breiten normalerweise nicht vorkommen. Während im letzten Jahr bereits die Schwertlilien blühten, konnten wir uns in diesem Jahr insbesondere an den mit tausenden von Tulpen und Zwiebelgewächsen bestückten Wiesen und Rabatten und dem voll in Blüte stehenden *Cornus florida* erfreuen. Vereinzelt blühten auch schon Päonien. Beeindruckend sind auch die akkurat geschnittenen Rasenkanten.



Wir danken Prof. DOSCHKA für die Führung durch seine einzigartige Gartenanlage sowie Karl-Heinz THUMM für die Organisation des Nachmittags. Sicher wäre ein Besuch des Gartens auch zu anderen Jahreszeiten reizvoll.

Rundbrief 3/2019

Gruppenabend Freitag, 14. Juni 2019

Vortrag von Markus Roesser
„Pleurothallis – eine unterschätzte Gattung“

An diesem Gruppenabend hielt uns Markus ROESSER einen interessanten und detaillierten Vortrag über die Gattung Pleurothallis. Wir danken ihm hierfür ganz herzlich.

Aufgrund der Urlaubsreise der Schriftführerin bzw. der dienstlichen Verpflichtungen der beiden Gruppenleiter müssen wir leider auf einen schriftlichen Bericht zu dem Vortrag verzichten.

Börsenausklang
Sonntag, 30. Juni 2019

Sonniger hätte das Wetter für unseren Börsenausklang nicht sein können!!! Die potentiellen „Wanderer“ trafen sich um 10 Uhr am Hofladen und Café Sulzburghof in Unterlenningen. Angesichts der sehr hohen Temperaturen (über 30 Grad) schlug unser Gruppenleiter vor, dass wir lediglich zur Ruine Sulzburg gehen und uns die Wanderung auf den Brucker Fels ersparen. Das war eine gute Idee! Auch die Kühe hatten sich in den Schatten zurückgezogen. Auf dem Weg zur Ruine gab es immer wieder schöne Ausblicke auf Unter- und Oberlenningen und die Berge und Felsen jenseits des Lautertales.



Die meisten von uns kannten die Burg noch nicht, so dass sie eingehend inspiziert wurde. Auch der Schatten unter



dem ausladenden Baum vor der Ruine wurde für viele Gespräche und zum Ausruhen genutzt. Gegen 11 Uhr traten wir den Rückweg an. Vor dem Mittagessen konnten wir uns noch an einem kühlen Getränk aus dem Ausschank des Sulzburghofes unter den Sonnenschirmen laben. Das Mittagessen im Hofstüble des Sulzburghofes war sehr gut. Jeder konnte sich am Buffet nach Belieben bedienen. Es waren ausreichend Fleisch und Beilagen da, so dass Übriggebliebenes sogar noch mitgenommen werden konnte.



Am Nachmittag gab es noch Kaffee und Kuchen. Überwältigend war die Auswahl Torten aus der eigenen Konditorei! Im Hofladen konnte man u.a. Hof-eigene Produkte, wie z.B. Käse, Kirschen, Kartoffeln, Backwaren, etc., kaufen. Der Sulzburghof, der im Biosphärengebiet Schwäbische Alb liegt, lohnt wirklich einen Besuch, nicht nur wegen des Cafés mit den vielen leckeren Torten und dem Hofladen; man erhält anhand von Schautafeln (und Hofführungen) auch einen Einblick in die moderne, nachhaltige Landwirtschaft.

Wir danken der Gruppenleitung ganz herzlich für den schönen und trotz extremer Hitze gelungenen Börsenausklang.